

84.
GESCHÄFTSJAHR

GESCHÄFTSBERICHT 2019

Impressum

Herausgeber
PSD Bank Nürnberg eG
Willy-Brandt-Platz 8
90402 Nürnberg

Verantwortlich für den Inhalt
Der Vorstand

Redaktion
Michael Schreiber
(Leiter Vorstandsassistentz PSD Bank)

Konzeption, Text und Gestaltung
PEPE berlin Medienmarketing GbR
www.pepe.berlin

Bildnachweis
Seite 9, © Markus Spiske on Unsplash;
Seite 10, © Drew Coffman on Unsplash;
Seite 12, © Brooke Cagle on Unsplash;
Seite 13, © Priscilla Du Preez on Unsplash;
Seite 14, © Ivana Cajina on Unsplash;
Seite 20, © Sayan Nath on Unsplash

Rechtsform	Eingetragene Genossenschaft	
Handelsregister	Amtsgericht Nürnberg, GnR Nr. 281	
Bankengruppe	Kreditgenossenschaften	
Vorstand	Johann Büchler (Vorsitzender)	
	Helmut Hollweck	
Aufsichtsrat	Dipl.-Kfm. Josef Süß (Vorsitzender)	Dipl.-Ing. Bernhard Pfund
	Isolde Bräunling (stellv. Vorsitzende)	Dipl.-Volkswirtin Carola Seifried
	Dipl.-Kfm. Michael Grimm	Dipl.-Kfm. René Stein
	Dr. Tilman Engel	Edwin Then
Verbandszugehörigkeit	Sandra Huber	
	Verband der PSD Banken e. V.	
	Dreizehnmorgenweg 36, 53175 Bonn	
Zentralbank	DZ Bank AG (Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank)	

2	VORSTANDSPERSPEKTIVE
6	BERICHT DES AUFSICHTSRATES 2019
8	WIRTSCHAFT 2019
10	GEMEINSAM WACHSEN
12	WILLKOMMEN ZU HAUSE
14	PSD GIRODIREKT
15	WIR SIND EIN FAIRER PARTNER
16	WEGE AUS DEM ZINSTAL
21	GEWINNVERWENDUNG 2019
22	KLAR UND VERLÄSSLICH
24	VOR ORT

INHALTS-
VER-
ZEICHNIS



VORSTANDSPERSPEKTIVE
**»WIR WOLLEN AUCH
 IN 10 JAHREN DIE
 HAUSBANK UNSERER
 KUNDEN SEIN. DAFÜR
 MÜSSEN WIR JETZT
 IN EINE BELASTBARE
 KUNDENBEZIEHUNG
 INVESTIEREN.«**

Welche Bilanz ziehen Sie aus dem Geschäftsjahr 2019 für Ihre Bank, auch im Hinblick auf Ihre formulierte »Vision 2022«?

Johann Büchler: 2019 war für uns ein erfolgreiches Jahr. Unsere Geschäftsentwicklung war positiv. Bilanzsumme, Einlagen und die Nachfrage nach Krediten wuchsen sehr stark. Allerdings bewerten wir 2019 als ein Übergangsjahr: Der Zinsüberschuss und damit die Ertragslage zeigt sinkende Tendenzen. In diesem Jahr haben wir nochmals von starken Einmaleffekten profitiert. Im kommenden Geschäftsjahr werden uns diese vermutlich fehlen.

Helmut Hollweck: Im Sinne der »Vision 2022« ist die Neujustierung zahlreicher Geschäftsbereiche in vollem Gang. Dabei stellen wir unsere bisherigen Prozesse kritisch in Frage und nehmen dort, wo es nötig ist, Anpassungen vor. Die ersten Ergebnisse sind bereits sichtbar. Das zeigt: Wir sind auf einem guten Weg, der aber noch lange nicht zu Ende ist.

Ein Zielschwerpunkt Ihrer »Vision 2022« sind Prozesse. Welche Veränderungen sind in diesem Zusammenhang zu nennen?

Helmut Hollweck: Wir haben es in den vergangenen Monaten geschafft, eine Vielzahl an Vorgängen volldigitalisiert abzubilden. Das betrifft beispielsweise die Abschlussstrecken unserer Girokonten und Privatarlehen. Unsere Kunden haben nun die Möglichkeit, diese beiden wichtigen Produkte vollständig online abzuschließen, inklusive dem nötigen Legitimationsverfahren via e-Signing und dem Vertragsdruck. Damit bedienen wir ein zentrales Bedürfnis unserer Kunden: einfaches und schnelles Banking – ohne lange Entscheidungswege.

Johann Büchler: Bei allen Aktivitäten rund um die »Vision 2022« haben wir uns viele Fragen gestellt: Wie sieht das Banking der Zukunft aus? Was erwarten Kunden von einem leistungsfähigen Finanzdienstleister und was bedeutet das konkret für unsere Bank? Dabei hat sich schnell ein gewisser Convenience-Gedanke herauskristallisiert. Wir wollen es unseren Kunden leicht machen, unsere Dienstleistungen und Produkte in Anspruch zu nehmen. Wir haben aber auch gemerkt, dass Einfachheit nach außen Reduktion von Komplexität und Vorgängen nach innen bedeutet. Daher setzen wir

nun verstärkt auf die Nutzung von Künstlicher Intelligenz und digitalen Robotern, um beispielsweise Daten in unser Banksystem zu transportieren.

Helmut Hollweck: Neben einer Kundenzentrierung haben wir daran gearbeitet, Prozesse für unsere Mitarbeiter zu vereinfachen. Der Einsatz von KI ist da sicherlich ein Baustein. Zeitgleich haben wir aber auch die Personalverwaltung mit einem modernen Tool digitalisiert und für unsere Kollegen transparenter weiterentwickelt.

Gibt es bereits erste Erfolge?

Johann Büchler: Ja, die gibt es und wir freuen uns sehr, dass unsere Kunden die Veränderungen wahrnehmen und schätzen. Besonders positiv bewerten unsere Kunden, dass sie nun nahezu in Echtzeit Einblick in ihre Vorgänge erhalten. Transparentes Banking scheint also längst noch kein Standard zu sein. Gut, dass wir Vorreiter sind und den Markt mit unseren Ideen und Impulsen besetzen.

Helmut Hollweck: Die gesamte Giro- und Privatarlehensabschlussstrecke wird digital durchgebucht. Das zeitaufwendige händische Anlegen von Konten entfällt für unsere Kollegen. Das übernehmen nun die digitalen Helferlein. Damit eröffnen sich deutlich verbesserte Kapazitäten in der Beratung. Wir können uns stärker auf die Bedürfnisse, Wünsche und Ziele unserer Kunden konzentrieren. Ein nicht ganz unerheblicher Vorteil in einer Finanzwelt voller Unsicherheiten und schier unendlichen Möglichkeiten.

Wie schafft es die PSD Bank Nürnberg, trotz andauernder Niedrigzinsen, ihre Kunden zu begeistern?

Johann Büchler: Entgegen vieler Meinungen am Markt stehen wir weiter zu unserem kostenfreien Lohn- und Gehaltskonto mit gebührenfreier Girocard und Mastercard classic. Im Vergleich dazu verschlechtern Wettbewerber zusehends ihre Konditionen. Gebühren für Konten und Karten werden eingeführt oder teils deutlich erhöht. Gegen diesen Trend wehren wir uns und halten an unserem Angebot fest. Das sorgt durchaus für Begeisterung bei unseren Kunden. Allein 2019 konnten wir 4.000 neue Lohn- und Gehaltskonten eröffnen.



rund 50 Projekte
wurden 2019 unterstützt



Wir unterstützen Lilith e. V.
Der gemeinnützige Verein
leistet Hilfe für ein selbst-
bestimmtes Leben für
(ehemals und aktuell) Drogen
konsumierende Frauen,
weibliche Angehörige und
Kinder von Drogenabhängigen
in Nürnberg.

Helmut Hollweck: Ich sehe die Herausforderungen nicht allein bei den Girokonten. Auch im Bereich der Spareinlagen gibt es aufgrund der schlechten Zinslage große Herausforderungen. Nicht nur, dass es für Sparer keine Zinsen mehr gibt, auch werden teilweise erhebliche Entgelte für das Verwahren von Sparbeträgen verlangt. Und dass schon für Beträge, die deutlich unter der 100.000-Euro-Marke liegen. Wir hingegen zeigen unseren Kunden individuelle Wege aus dem Zinstal auf, statt sie zur Kasse zu bitten.

Digitalisierung, struktureller Wandel und ökologische Veränderungen stellen immer höhere Anforderungen, insbesondere auch an die Mitarbeiter. Wie begegnen Sie diesen Herausforderungen als moderner Arbeitgeber?

Johann Büchler: Wir wissen, wo die Herausforderungen liegen und investieren in die Aus-, Weiter- und Fortbildung unserer Mitarbeiter. Kunden erwarten von uns, dass wir Ihnen modernes Banking mit digitalen Angeboten bieten und gleichzeitig den Strukturwandel des Finanzwesens souverän meistern. Gleiches gilt auch für unsere Mitarbeiter. Sie wollen mehr sein als nur Abwickler. Sie möchten partnerschaftlicher Problemlöser sein und für ihre Kunden da sein, wenn es darauf ankommt. Eine belastbare Beziehung zum Kunden aufbauen und das über Jahre, wenn nicht gar über Jahrzehnte hinweg: Das ist unser Ziel, nicht der schnelle vertriebliche Erfolg. Damit schließt sich für mich der Kreis: Künstliche Intelligenz und die Digitalisierung von Prozessen helfen uns dabei, mehr Zeit für unsere Kunden zu haben und uns nicht mit administrativen Aufgaben zu lähmen. Das macht Kunden und unsere Mitarbeiter gleichermaßen zufrieden.

Helmut Hollweck: Danke für das Stichwort. Wir investieren nicht nur in die Zufriedenheit unserer Kunden, sondern auch in erheblichem Maß in die unserer Mitarbeiter. Dank moderner Arbeitsmethoden und freier Projektarbeit haben wir es geschafft, dass wir eine Vielzahl an Mitarbeitern in die Entscheidungsfindung einbinden. Statt Top-down setzen wir auf Mitbestimmung, denn am Ende des Tages sind es unsere Mitarbeiter, die die Prozesse bestmöglich umsetzen sollen. Neben der fachlichen Weiterbildung setzen wir auf die persönliche Weiterbildung unserer Kollegen.

Nachwuchsführungskräfte stattdessen wir mithilfe zahlreicher Coachings mit dem nötigen Rüstzeug aus, sodass sie ihre neue Verantwortung selbstsicher umsetzen können. Gleichzeitig wissen wir, dass die Herausforderungen einer sich permanent verändernden Arbeitswelt auch Stress mit sich bringen können. Angebote wie Resilienzseminare oder gesundheitsfördernde Maßnahmen sind für uns mehr als nur ein Trend. Sie helfen uns dabei, dass unsere Mitarbeiter widerstandsfähig und fit bleiben. In solche Maßnahmen investieren wir gern.

Seit jeher engagieren Sie sich für die Region. Was treibt Sie an?

Helmut Hollweck: Als regionale Direktbank stehen wir zu unserer Verantwortung – nicht nur gegenüber Kunden und Mitarbeitern, sondern auch gegenüber der Gesellschaft. Wir sehen uns in der Pflicht, einen Teil unseres Erfolges an die Menschen im Geschäftsgebiet zurückzugeben. Daher haben wir für uns definiert, dass jährlich rund 50 Projekte mit einer Gesamtspendensumme von mehr als 300.000 Euro durch unser Haus gefördert werden. Dabei achten wir darauf, dass die Mittel möglichst vielen Beteiligten zugute kommen und die Förderprojekte zahlreiche Interessen bedienen wie Soziales, Bildung, Sport und Umwelt.

Johann Büchler: In unserer DNA steckt »Hilfe zur Selbsthilfe«. Dieser genossenschaftliche Auftrag begleitet nicht nur unser unternehmerisches Handeln sondern ist auch Maßgabe für unser nachhaltiges Engagement vor Ort. Dabei geht es nicht um bloßes »Geld verteilen«. Wir wählen die Projekte, für die wir uns einsetzen, sorgfältig und mit Bedacht aus. So fördern wir beispielsweise seit Jahren den gemeinnützigen Verein Lilith oder das Restaurant »Estragon«. Wir glauben an Chancengleichheit und leisten einen Beitrag, dass diese gelebt werden kann. Ein großer Dank geht an unsere Kunden, die dieses Engagement ermöglichen. Denn: Ein Teil der Spendenmittel stammt aus den Zweckerträgen des PSD Gewinnsparens. Pro Gewinnsparens gehen 25 Cent an gemeinnützige Organisationen der Region. Je mehr unsere Kunden also Sparen, desto höher fällt unsere Spendensumme aus – mehr Gemeinschaft geht nicht.

Herr Büchler, Herr Hollweck, wir danken Ihnen für das Gespräch.



Wir unterstützen das Restaurant Estragon gGmbH
Das Gastronomie-Projekt
ist eine gemeinnützige
GmbH, die Menschen mit
Behinderung oder anderen
Vermittlungshemmnissen
einen neuen Einstieg in das
Arbeitsleben ermöglicht.



300.000 Euro
als Spenden- und Sponsoring-
leistungen in die Region

BERICHT DES AUFSICHTSRATES 2019



Der Aufsichtsrat 2019

Von links: Dr. Tilman Engel, Dipl.-Kfm. Rene Stein, Dipl.-Ing. Bernhard Pfund, Sandra Huber, Dipl.-Kfm. Josef Süß (Vorsitzender), Dipl.-Volkswirtin Carola Seifried, Isolde Bräunling (Stellvertretende Vorsitzende), Dipl.-Kfm. Karl Michael Grimm, Edwin Then

Der Aufsichtsrat hat seine fundamentalen Aufgaben auch im Geschäftsjahr 2019 intensiv wahrgenommen. Er hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltete die Überprüfung, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen

von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich über alle wesentlichen Entwicklungen der Bank.

Wir haben uns wie immer über die Geschäftslage der Bank und die wirtschaftliche Situation der einzelnen Geschäftsbereiche, die vorausschauende Planung sowie die strategische Ausrichtung der

Bank informieren lassen, haben die Risikoanalyse der Bank bewertet und den Vorstand hierzu beraten. Die begleitenden Stressszenarien haben wir geprüft und für in Ordnung befunden. Hierzu informierte der Vorstand den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrats in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse.

Zusätzlich stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte unverändert fünf Ausschüsse eingerichtet, die im Laufe des Geschäftsjahres insgesamt 26 Sitzungen absolviert haben, der Aufsichtsrat selbst sieben.

Der Prüfungsausschuss hat sich umfassend mit der Rechnungslegung der Bank in seinen vier Sitzungen beschäftigt und stand in engem Kontakt mit der Innenrevision der Bank. Er hat auch den Jahresabschluss 2019 einer sorgfältigen Prüfung unterzogen.

Der Kreditausschuss hat bei dem hohen Kreditvolumen zwölfmal getagt und hat über die ihm vorzulegenden Beschlüsse beraten, geprüft und entschieden. Er analysierte die Kreditrisikoberichte, die Ausfallquoten und die Blankovolumina, die er für in Ordnung befunden hat.

Der Wirtschaftsausschuss, der viermal tagte, beschäftigte sich mit der Anlagepolitik der Bank, mit konkreten Anlagen, aber insbesondere mit der Risikostrategie, die er beratend begleitet hat. Ein Überwachungsschwerpunkt waren die Fonds und natürlich die Investitionen in Immobilienvermögen, die wiederum ausgeweitet wurden. Dies hat sich erneut bewährt.

Der Personal- wie auch der Satzungsausschuss haben Beschlüsse des Aufsichtsrats auf- und vorbereitet.

Nach deren Empfehlungen wurden die erforderlichen Beschlüsse im Aufsichtsrat getroffen.

Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist dem Gesamtaufsichtsrat regelmäßig und umfassend berichtet worden.

Der vorliegende Jahresabschluss 2019 mit Lagebericht wurde vom Verband der PSD Banken e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresabschlusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden.

Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresabschlusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat hat aufgrund der derzeitigen besonderen Situation gemäß § 3 Abs.3 des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in seiner Sitzung am 19.06.2020 den aufgestellten und durch den Verband der PSD Banken e.V. geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2019 festgestellt. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben Beschlüsse gefasst, die die Grundlage für eine positive Weiterentwicklung der Bank legen. Der Aufsichtsrat sieht einen

Schwerpunkt seiner Arbeit darin, die Umsetzung, Anpassung und Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie auf der Grundlage einer modifizierten Vision zu begleiten.

Wir wollen nach wie vor ein nachhaltiges organisches Wachstum erzielen, die Eigenkapitalausstattung steigern und Kundenmehrwerte bieten.

Einen unverzichtbaren Anteil am Erfolg im Berichtsjahr haben erneut unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Begeisterung und hohe Identifikation mit der Bank, mit der sie unsere Mitglieder und Kunden beraten und betreuen, neue gewinnen aber auch anspruchsvolle, aber unvermeidbare Veränderungen mittragen, macht uns zuversichtlich für die vor uns liegenden Aufgaben.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheiden in diesem Jahr Herr Dr. Tilman Engel, Herr Dipl.Kfm. Josef Süß und Herr Edwin Then aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats ist zulässig.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hierfür besonderen Dank für die geleistete Arbeit aus. Unseren Mitgliedern und Kunden danken wir für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ich danke Ihnen.

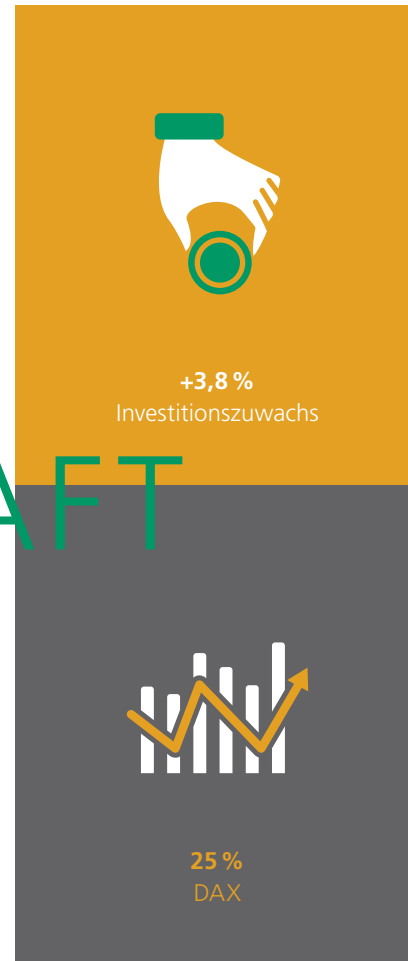
Josef Süß
Vorsitzender des Aufsichtsrats

WIRTSCHAFT 2019

Setzte die deutsche Wirtschaft ihren Aufschwung 2018 noch fort, verminderten sich 2019 die konjunkturellen Auftriebskräfte in Deutschland spürbar. Die Gründe dafür sind vor allem im globalen Umfeld durch eine schwächere Weltwirtschaft, eskalierende Handelskonflikte, geopolitische Spannungen im Nahen Osten sowie Unsicherheiten und das Tauziehen rund um den Brexit zu finden.

Die Auslastung der Produktionsfaktoren ging erheblich zurück. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg im Vorjahresvergleich lediglich um 0,6 %, nachdem es 2018 noch um 1,5 % zugenommen hatte. Die inlandsorientierten Wirtschaftsbereiche präsentierten sich aber nach wie vor in einer guten Verfassung. Private und staatliche Konsumausgaben trugen zu einem BIP-Anstieg von 0,6 % bei und waren damit der wichtigste Treiber des Wirtschaftswachstums.

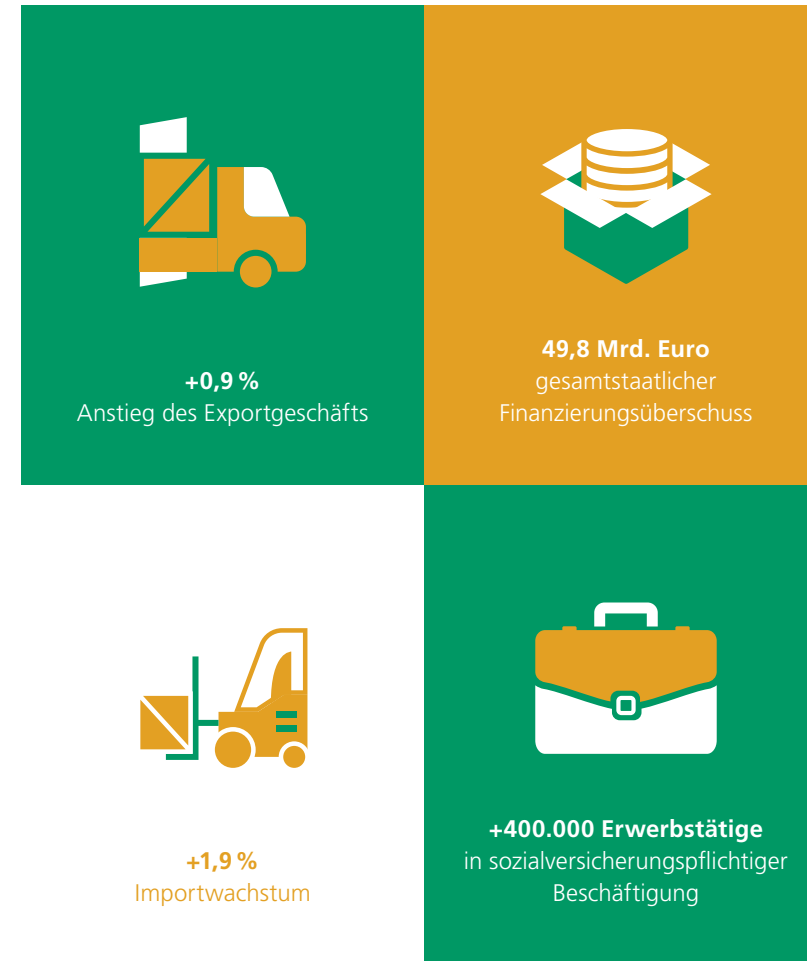
Der anhaltende Boom in der Bauwirtschaft, Bahn-Investitionsprojekte und der Breitbandausbau führten zu einem beschleunigten Investitionszuwachs von 2018 2,5 % auf in 2019 3,8 %. Der Rückgang des Haushaltsüberschusses von 62,4 Mrd. Euro im Vorjahr auf 49,8 Mrd. Euro in 2019 dämpfte zugleich das Wachstum der Steuer-



einnahmen. Der Schuldenstand der öffentlichen Hand dürfte in Relation zum Bruttoinlandsprodukt erstmals seit 2002 leicht unter den Maastricht-Referenzwert von 60 % gefallen sein. Bei der Arbeitslosigkeit setzte sich der Abwärtstrend auch 2019 abgeflacht fort. So ging die Arbeitslosenquote um 0,2 Prozentpunkte zurück auf 5,0 %.

EZB lockert Geldpolitik

Die 2019 anfänglich pessimistischen Erwartungen der Finanzmärkte



wurden im Laufe des Jahres jedoch geringer. Hierfür waren vor allem die Notenbanken mit ihrem deutlich expansiveren geldpolitischen Kurs verantwortlich. Die Zinslage blieb weiterhin angespannt.

Die Europäische Zentralbank (EZB) beschloss einen erneuten Start von monatlichen Anleihekäufen. Der Einlagezinssatz wurde von –0,4 % auf –0,5 % gesenkt. Die dadurch steigenden finanziellen Belastungen der Banken wurden durch die Einführung von Freibeträgen (Tiering) vermindert. Der Amtswechsel an

der Spitze der EZB mit der neuen Präsidentin Christine Lagarde ließ keine Bereitschaft zu einem Wechsel des geldpolitischen Kurses erkennen.

DAX mit kräftigem Plus

Der Deutsche Leitindex DAX startete von einem niedrigen Niveau von 10.558,96 Punkten in das Jahr 2019. Er gewann im Jahresverlauf deutlich, verzeichnete jedoch im August einen enormen Rückschlag von 1.000 Punkten. Die Belastungsfaktoren waren auch

hier sowohl geopolitisch als auch konjunkturell geprägt.

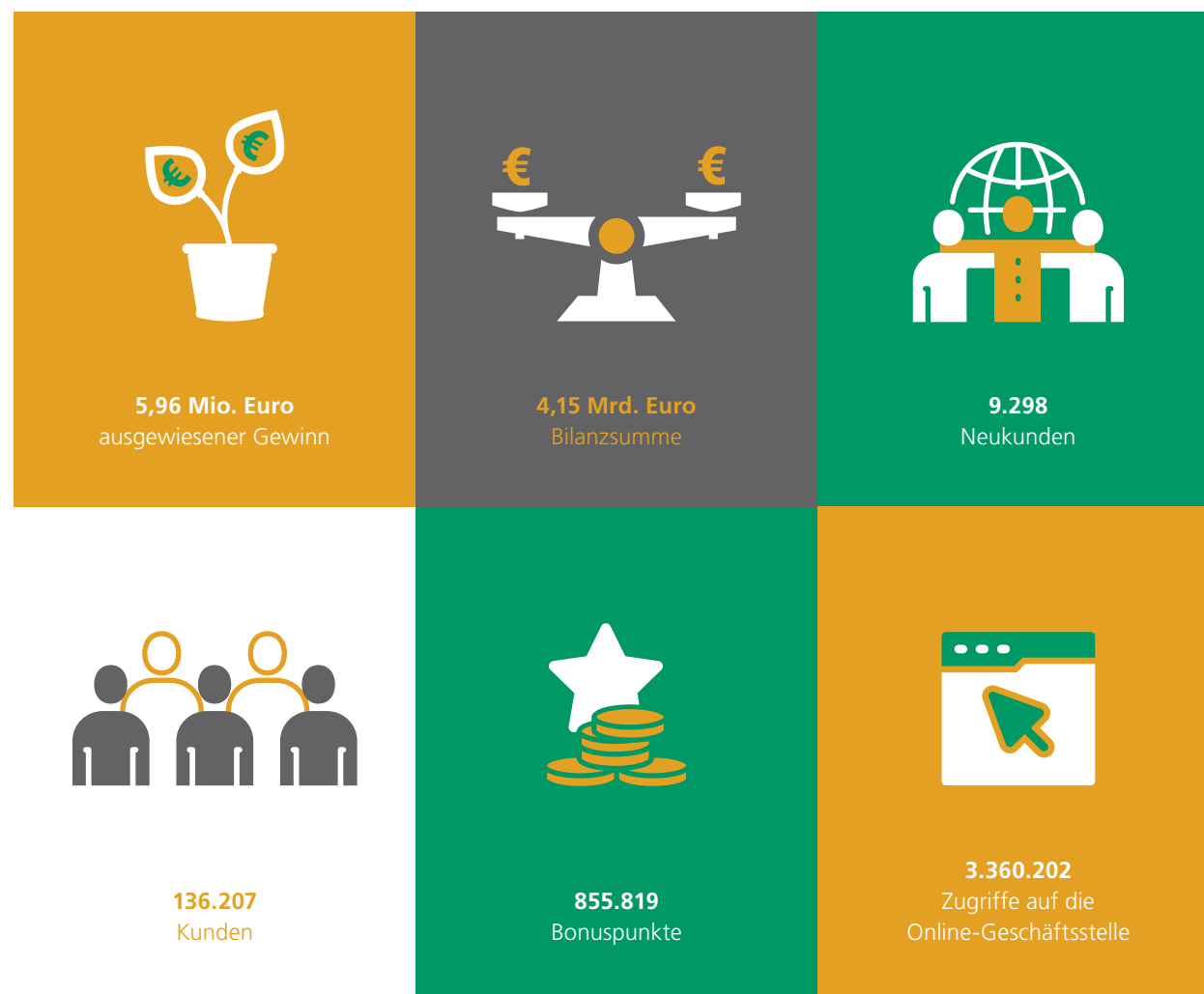
Die Lockerung der Geldpolitik der EZB, Zinssenkungen der US-Notenbank im Herbst und die Einigung über den geregelten Vollzug des Brexits in 2020 verstärkten zum Jahresende vollends die positiven Signale. Zum Jahresabschluss 2019 notierte der DAX bei 13.249,01 Punkten und somit 25 % über dem Niveau zum Jahresstart.

Risikolage: COVID-19

Mit dem Auftreten des neuartigen Coronavirus COVID-19 in China ist zum Jahresbeginn 2020 allerdings ein neues Risiko hinzugekommen. Bereits die zu Beginn der Epidemie ergriffenen Eindämmungsmaßnahmen führten zu erheblichen Einbußen in der chinesischen Wirtschaft. Die eingetretene internationale Ausweitung der Infektionswelle führt zu Lieferkettenunterbrechungen, Absatzproblemen vor allem in China und auch zu Investitions- und Konsumzurückhaltung bei Unternehmen und Verbrauchern hierzulande.

Noch im Januar 2020 prognostizierte der Internationale Währungsfonds ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,3 % im laufenden Jahr. Für Deutschland erwartete er eine leichte Steigerung von 1,1 Prozent. Nach der Ausbreitung der Epidemie sind diese Erwartungen nicht mehr realistisch. Die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft sind nur sehr schwer abzuschätzen und neue Prognosen von ungewöhnlich hohen Unsicherheiten gekennzeichnet.

GEMEINSAM WACHSEN



Bilanzsumme

Wir sind weiter erfolgreich am Markt aktiv. Erneut konnten wir die Bilanzsumme um 11,8 % steigern und schließen das Geschäftsjahr mit einer Bilanzsumme in Höhe von 4,15 Mrd. Euro ab. Dieses Ergebnis zeugt von einer großen Akzeptanz unserer Leistungen, unserer Beratung und unserer Lösungskompetenz.

Kunden und Mitglieder

Wir erreichen mehr als 136.000 Kunden in Franken, Sachsen, Niederbayern und der Oberpfalz mit unseren Leistungen. Damit konnten wir die Kundenzahl nochmals im Vergleich deutlich steigern. Insbesondere in Zeiten niedriger Zinsen, eines angespannten Immobilienmarktes und internationaler politischer sowie ökonomischer Spannungen freuen wir uns umso mehr, dass wir neben Neukunden immer mehr Menschen für die genossenschaftliche Idee begeistern und sie zu Teilhabern unserer Bank machen können. Die Zahl unserer Mitglieder ist mit 55.089 auf einem nahezu unverändert hohem Niveau.

Jahresabschlussprüfung

Der Verband der PSD Banken mit Sitz in Bonn ist Prüfinstanz für seine 14 Mitgliedsbanken. Geprüft werden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der genossenschaftlichen PSD Banken zur Feststellung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Die jährliche Bilanzprüfung der PSD Bank Nürnberg eG fand im Zeitraum vom 09.03. bis 29.05.2020 statt. Dem Jahresabschluss 2019 wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.



WILLKOMMEN ZU HAUSE

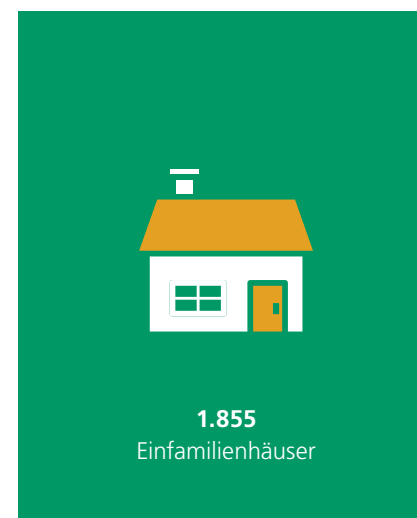
**Insgesamt
2.925 Kundenprojekte**

wurden 2019 begleitet. Davon alle
im wohnwirtschaftlichen Bereich.

Die anhaltende Niedrigzinsphase machte es auch 2019 für zahlreiche Kunden attraktiv, sich den Traum von den eigenen vier Wänden zu erfüllen. Im Jahr 2019 haben wir mehr als 4.000 Kreditanträge bearbeitet und Darlehen in Höhe von 600 Mio. Euro ausgeschüttet.

Neben guten Konditionen und durchdachten Baufinanzierungsprodukten setzten wir auch 2019 auf das Vermittlungsgeschäft.

Immobilien werden zunehmend online gesucht und gefunden. So liegt es nahe, dass Kunden online auch nach Angeboten zur Finanzierung suchen. Leistungsstarke Baufinanzierungsportale haben sich etabliert und liefern einen für den Kunden mühe-losen Vergleich verschiedener Konditionen. Als beratende Direktbank haben wir diesen Trend schon vor vielen Jahren verstanden und erfolgreich in unserer Ver-



triebsstrategie umgesetzt. Mittlerweile generieren wir auf den Plattformen mehr als 70 % unserer Baufinanzierungsanfragen. Damit hat sich das Vermittlungsgeschäft als stärkste Säule unseres Baufinanzierungsgeschäfts etabliert.

Persönliche Nähe und Künstliche Intelligenz

Die Entscheidung für eine eigene Immobilie ist oftmals eine Entscheidung fürs Leben. Neben den Konditionen, die Interessierte schon seit längerem kostenfrei und schnell über unseren Online-Konditionsrechner berechnen können, steht für uns der persönliche Kontakt zwischen Kunde und Berater im Mittelpunkt. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, haben wir 2019 unser Online-Terminvereinbarungstool an den Start gebracht. Die positive Resonanz auf das neue Tool bestätigte uns in der Annahme, dass bei der Entscheidung für eine



173
Zweifamilienhäuser

eigene Immobilie der persönliche Kontakt zur Bank entscheidend ist. Kurzum: Mit unserem Online-Terminvereinbarungstool haben wir eine Win-win-Situation geschaffen. Unsere Kunden können jederzeit und einfach einen Termin vereinbaren und unsere Berater freuen sich über reduzierte Abstimmungsprozesse sowie über eine außerordentlich hohe Termintreue.

Als beratende Direktbank bieten wir neben dem digital gestützten Abschluss und der persönlichen Präsenz vor Ort die Möglichkeit einer Videoberatung. Aus unserer Sicht werden wir damit der Erreichbarkeit in der Fläche gerecht. Derzeitig nehmen zwei Kollegen die virtuellen Beratungstermine wahr. Für das kommende Jahr ist der Ausbau der Beratungskapazität geplant.

Damit wir uns auch in Zukunft vollumfassend um die Belange unserer Kunden kümmern können,



799
Etagenwohnungen

bearbeiten wir Prozesse mit Hilfe Künstlicher Intelligenz (KI) effizienter. So werden diverse Dokumente an der richtigen Stelle in der Kreditakte zugeordnet. Die zeitintensive Eröffnung eines Kontos übernimmt mittlerweile ein Roboter.

Wir sind verbindlich und flexibel

Unser oberstes Ziel ist die Verbindlichkeit gegenüber unseren Kunden. In nahezu allen Fällen können wir die angebotenen Konditionen halten. Lange Bauzeiten oder Verzögerungen im Bauablauf? Für unsere Kunden kein Problem. Wir stellen den Darlehensbetrag 24 Monate bereitstellungszinsfrei zur Verfügung.

Wir haben verstanden, was unsere Kunden wirklich bewegt und passen unsere Leistungen daraufhin immer wieder an.

PSD GIRODIREKT



Weiter auf Erfolgskurs

Rund 5.000 neue Lohn- und Gehaltskonten
wurden 2019 abgeschlossen.

zur PSD Bank Nürnberg machen wir es unseren Neukunden denkbar einfach: Dank eines intelligenten Online-Assistenten ist der Wechsel bereits innerhalb von 10 Minuten abgeschlossen. So hilft er bei der Auswahl der bestehenden Last- und Gutschriften und übernimmt über unseren Technologiepartner fino digital die fristgerechte Information über den anstehenden Kontowechsel an alle oder vom Kunden ausgewählte Zahlungspartner. Einfacher, stressfreier und kundenorientierter kann ein Kontoumzug und die dazugehörige Kontoführung nicht sein.

Kostenfreie Kontoführung ohne Wenn und Aber: Wer bietet in Zeiten von Niedrigzinsen und angespannter Marktsituation ein solches Produkt noch an? Wir – und zwar ganz ohne Haken und versteckte Kosten. Der Erfolg gibt uns recht: Seit der Einführung unseres kostenlosen Lohn- und Gehaltskontos PSD GiroDirekt im Jahr 2016 hat sich die Zahl der Girokonten nahezu verdoppelt.

Im Sinne einer erfolgreichen Direktbank können unsere Kundinnen und Kunden das PSD GiroDirekt selbstverständlich online eröffnen und führen. Wer auf eine persönliche Beratung nicht verzichten möchte, dem stehen unsere Filialen vor Ort jederzeit zur Verfügung.

Ein Kontowechsel ist kompliziert und zeitraubend? Nicht bei uns. Insbesondere beim Kontowechsel

WIR SIND EIN FAIRER PARTNER



Die Nachfrage nach Privatkrediten und Kleindarlehen ist nach wie vor groß. Im Jahr 2019 konnten wir die Anzahl der Ratenkredite um 3,1 % auf 3.775 steigern. Neben dem wirtschaftlichen Erfolg in diesem Segment stehen selbstverständlich der Kunde, seine individuellen Bedürfnisse und seine Finanzsituation im Fokus. Vertrieb um jeden Preis? Nicht mit uns. Wir verstehen uns als engagierten Partner, der mit Lösungen weiterhilft, die zur aktuellen finanziellen Situation unserer Kunden passen. Wir investieren in nachhaltige Kundenbeziehungen. Der kurzfristige Erfolg ist für uns dabei nicht entscheidend.

Erreichbarkeit auf allen Wegen

Bei uns trifft Omnikanal auf schnelle Entscheidung. Ob telefonisch, in unseren Filialen oder digital: Unser Kunde entscheidet, auf welchem Weg er seinen Privatkredit abschließen möchte. Besonders komfortabel gestalten wir den digitalen Abschluss. Von der ersten Information über aktuelle Konditionen bis zur Auszahlung der Kreditsumme: Unsere Kunden haben die Möglichkeit, den gesamten Kreditvergabeprozess online zu erledigen, inklusive des erforderlichen Legitimationsverfahrens. Das spart Zeit und hilft dann, wenn Hilfe benötigt wird – ohne Wenn und Aber.

Leben ist das, was passiert, während wir beschäftigt sind, andere Pläne zu machen: Wir lassen unsere Kunden nicht allein, wenn es stürmisch wird. Auf Wunsch sichern wir den Privatkredit unserer Kunden umfassend und in jeder Lebenslage ab. Gemeinsam mit unseren Verbundpartnern liefern wir die passende und individuelle Lösung.

Die Zeiten für Sparer und Kleinsparer sind rau geworden. Und sie werden es auf absehbare Zeit bleiben. Die Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank führt nicht nur dazu, dass das Vermögen nicht wächst, vielmehr schrumpft es. Das macht das klassische Anlegen ungleich schwerer. Eine Anpassung der Anlagestrategie wird notwendig. Die Anlage auf dem Tagesgeld oder dem Sparguth bringt immer weniger Ertrag. Eine breite Kapitalstreuung sowie eine Verteilung auf verschiedene Anlageformen unter Beachtung eines langfristigen Anlagehorizontes wird deswegen immer wichtiger.

WEGE AUS DEM ZINSTAL

Wann ist der richtige Zeitpunkt ein Investment zu tätigen? Wie ist es um die Wirtschaftslage bestellt? Welche Branchen sind interessant? Wie sehen die Bilanzen der Unternehmen aus, deren Aktien man kauft? Viele Kunden glauben weiterhin, dass sie alle diese Fragen richtig beantworten müssen, bevor sie ihr Vermögen strukturiert anlegen. Sicher, Wissen schadet nie, jedoch müssen Privatkunden keine ausgewiesenen Börsenexperten sein, um in den Markt einzusteigen. Entscheidend ist, dass unsere Kunden verstehen, dass eine breite Kapitalstreuung und ein langfristiger Anlagehorizont wichtig sind. Als beratende Direktbank



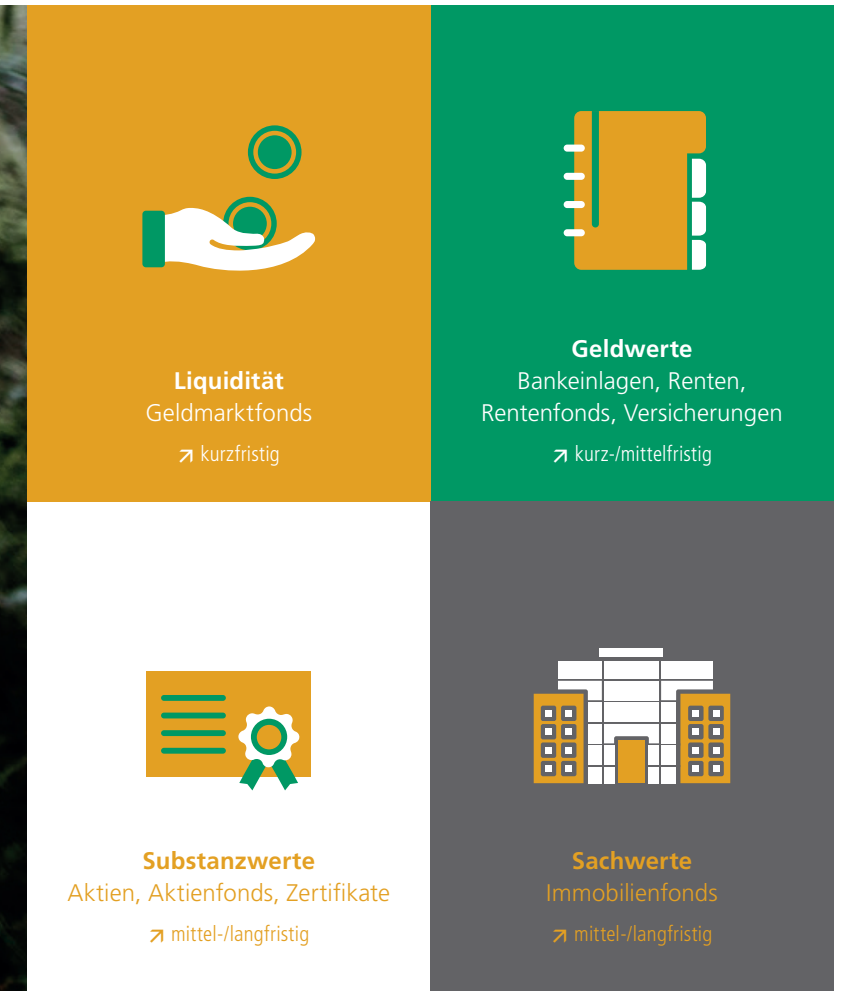
setzen hier unsere Berater an. Sie bauen Hürden ab, wecken Interesse und zeigen attraktive Wege aus dem Zinstal auf. Wie auch beim Angebot aller anderen Finanzprodukte aus unserem Haus, steht für uns nicht das einzelne Produkt im Vordergrund. Vielmehr hören wir unseren Kunden zu, gehen auf die persönliche Finanzsituation ein und berücksichtigen die individuellen Präferenzen. In den letzten Jahren haben sich so zahlreiche Finanzprodukte entwickelt, die abseits von Spar-

brief, Fest- und Tagesgeld Erträge erzielen. Insbesondere Fondssparpläne haben sich etabliert und sind für Einsteiger bestens geeignet. In Kooperation mit unseren Verbundpartnern lassen sich individuelle Portfolios zusammenstellen. So holen unsere Kunden auch in Zeiten niedriger Zinsen das Optimum aus ihren Ersparnissen heraus. Dennoch ist uns bewusst, dass jeder Kunde individuelle Bedürfnisse hat und auch die Risikoneigungen unterschiedlich sind. Nicht jeder ist bereit in Wert-

papiere zu investieren. Deshalb bieten wir Ihnen beispielsweise über unseren Partner »Weltsparen« den Zugang zu attraktiven und einlagengesicherten Tages- und Festgeldern aus ganz Europa an.

Vor-Ort-Beratung, Telefon oder Selbstentscheider: Alles ist möglich

Wie auch in vielen anderen Bereichen unserer Bank bieten wir unseren Kunden zahlreiche Wege,



auf denen sie ihre Bankgeschäfte unkompliziert erledigen können. So auch im Bereich Wertpapiere. Ob persönliche Beratung durch unsere Wertpapierspezialisten vor Ort, über unseren TelefonBanking-Service »PSD ServiceDirekt« oder die eigenständige Eröffnung eines Depots für Selbstentscheider: Im Sinne einer zeitgemäßen Omnikanal-Strategie entscheidet jeder Kunde individuell auf welchem Weg und wann er uns erreichen möchte und seine Bank- und Wertpapiergeschäfte erledigt.

Unser Ziel ist dabei klar definiert: Ob persönlich, telefonisch oder im Web – wir bieten unseren Kunden auf allen Kanälen eine gleichbleibend hohe Beratungs- und Servicequalität an. Das führt nicht nur zu Vertrauen in unsere Leistungen, sondern auch in die verschiedenen Kanäle.

JAHRESBILANZ

Aktiva

Die Aktiva zeigen auf, welches Vermögen dem Institut zur Verfügung steht, mit dem letztlich aktiv gearbeitet werden kann.

Barreserve

Barreserven sind notwendig, um notfalls spontan zahlungsfähig zu sein, falls Kunden ungewöhnlich viel Geld von ihren Konten holen.

Sachanlagen

Zu den Sachanlagen gehören selbst genutzte Immobilien, Einbauten in gemietete Räume, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Software (nur Betriebssysteme).

Aktiva zum 31. Dezember 2019				2019	2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			4.243.736,09		4.312
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			—		25.802
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	—				(25.802)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			—	4.243.736,09	—
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			—		—
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	—				(—)
b) Wechsel			—	—	—
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig		142.211.812,12			32.588
b) andere Forderungen		14.273.249,83		156.485.061,95	14.200
4. Forderungen an Kunden				3.201.482.185,89	2.857.537
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	2.480.452.942,60				(2.235.202)
Kommunalkredite	—				(—)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		—			—
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	—				(—)
ab) von anderen Emittenten		—	—		—
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	—				(—)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		54.341.023,98			58.220
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	49.320.696,11				(53.200)
bb) von anderen Emittenten		184.220.826,58	238.561.850,56		213.384
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	143.779.528,62				(191.583)
c) eigene Schuldverschreibungen			—	238.561.850,56	—
Nennbetrag	—				(—)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				304.792.870,00	314.156
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen		11.147.260,68			11.147
darunter: an Kreditinstituten	—				(—)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	—				(—)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		3.050,00		11.150.310,68	3
darunter: bei Kreditgenossenschaften	—				(—)
darunter: bei Finanzdienstleistungsinstituten	—				(—)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				41.341.546,93	21.092
darunter: an Kreditinstituten	—				(—)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	—				(—)
9. Treuhandvermögen				5.237,84	8
darunter: Treuhandkredite	5.237,84				(8)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				—	—
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			—		—
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			210.467,00		93
c) Geschäfts- oder Firmenwert			—		—
d) geleistete Anzahlungen			—	210.467,00	—
12. Sachanlagen				188.541.528,53	154.382
13. Sonstige Vermögensgegenstände				4.830.905,30	5.345
14. Rechnungsabgrenzungsposten				1.113.220,97	871
Summe der Aktiva				4.152.758.921,74	3.713.140

Passiva zum 31. Dezember 2019				2019	2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			20.031.510,25		55
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			595.788.415,05	615.819.925,30	470.740
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		818.051.313,44			833.241
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		31.041.511,54	849.092.824,98		29.140
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		1.796.475.265,27			1.663.263
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		531.077.410,34	2.327.552.675,61	3.176.645.500,59	400.776
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			—		—
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			—	—	—
darunter: Geldmarktpapiere	—				(—)
darunter: eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	—				(—)
4. Treuhandverbindlichkeiten				5.237,84	8
darunter: Treuhandkredite	5.237,84				(8)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				2.479.352,75	2.635
6. Rechnungsabgrenzungsposten				5.240,61	9
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			10.326.413,00		9.688
b) Steuerrückstellungen			144.000,00		51
c) andere Rückstellungen			5.948.673,93	16.419.086,93	6.370
8. ...				—	—
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				73.142.457,66	44.636
10. Genusrechtskapital				57.000,00	7.547
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	57.000,00				(7.547)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				121.350.000,00	103.500
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	—				(—)
12. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital			22.319.398,76		22.004
b) Kapitalrücklage			—		—
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		14.510.000,00			13.860
cb) andere Ergebnisrücklagen		104.048.552,47			99.255
cc) ...		—	118.558.552,47		—
d) Bilanzgewinn			5.957.168,83	146.835.120,06	6.362
Summe der Passiva				4.152.758.921,74	3.713.140
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			—		—
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			127.514,57		460
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			—	127.514,57	—
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			—		—
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			—		—
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			341.259.264,14	341.259.264,14	355.971
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	—				(—)

Passiva

Die Passiva zeigen auf, wie das Vermögen im Institut finanziert wurde – entweder mit Eigenkapital oder mit Verbindlichkeiten (Kredit).

Nachrangige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten, die im Falle der Insolvenz oder der Liquidation eines Unternehmens erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden, werden als nachrangige Verbindlichkeiten bzw. nachrangige Darlehen bezeichnet.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Offen im »Fonds für allgemeine Bankrisiken« ausgewiesene Vorsorgereserven haben Eigenkapitalcharakter und werden bei der Feststellung des haftenden Eigenkapitals der Kreditinstitute dem Kernkapital zugerechnet.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2019				2019	2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		62.145.926,32			59.963
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		2.954.499,11	65.100.425,43		3.924
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	29.836,16				(25)
2. Zinsaufwendungen			−17.960.998,14	47.139.427,29	−16.824
darunter: aus Aufzinsung von Rückstellungen	−18.804,00				(−37)
darunter: erhaltene negative Zinsen	193.366,65				(57)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			10.673.745,83		7.382
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			348.105,22		322
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			731.768,48	11.753.619,53	905
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				—	—
5. Provisionserträge			3.606.169,49		2.904
6. Provisionsaufwendungen			−6.976.589,32	−3.370.419,83	−7.600
7. Nettoertrag des Handelsbestands				—	—
8. Sonstige betriebliche Erträge				13.239.818,11	4.457
darunter: aus der Abzinsung von Rückstellungen		33.527,31			(27)
9. ...				—	—
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		−12.613.647,75			−12.191
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		−2.672.420,63	−15.286.068,38		−2.538
darunter: für Altersversorgung	−352.692,38				(−357)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			−18.490.886,88	−33.776.955,26	−16.257
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				−4.536.100,66	−3.320
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				−3.730.925,62	−2.994
darunter: aus der Währungsumrechnung		−882.157,74			(−854)
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		−872.256,64			(−807)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			—		−5.753
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			3.287.576,23	3.287.576,23	—
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			—		−473
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			—	—	—
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				—	—
18. ...				—	—
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				30.006.039,79	11.907
20. Außerordentliche Erträge			—		—
21. Außerordentliche Aufwendungen			—		—
22. Außerordentliches Ergebnis				—	(—)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			−6.146.894,71		−5.497
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			−51.976,25	−6.198.870,96	−48
24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				−17.850.000,00	—
25. Jahresüberschuss				5.957.168,83	6.362
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				—	—
				5.957.168,83	6.362
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					—
			—		—
			—		—
			5.957.168,83		6.362
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					—
			—		—
			—		—
			5.957.168,83		6.362
28a. ...				—	—
Bilanzgewinn				5.957.168,83	6.362

GEWINN- VERWENDUNG 2019

Für das Berichtsjahr weisen wir einen Gewinn in Höhe von rund 5,96 Mio. Euro gegenüber knapp 6,36 Mio. Euro im Vorjahr aus. Für das Jahr 2019 erhalten die Mitglieder für ihre Produktnutzung insgesamt 855.819 Punkte aus dem Bonusprogramm, die jeweils einen Euro wert sind.

Der Aufsichtsrat hat aufgrund der derzeitigen besonderen Situation gemäß § 3 Absatz 3 des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in der Aufsichtsratssitzung vom 19.06.2020 den Jahresabschluss zum 31.12.2019 festgestellt.

Der European Systemic Risk Board (ESRB) hat am 27.05.2020 eine Empfehlung an alle Aufsichtsbehörden innerhalb der EU versandt, nach der unter anderem auch auf die Ausschüttung von Dividenden mindestens bis zum 01.01.2021 ausnahmslos verzichtet werden sollte. Die EZB hat sich entschieden der Empfehlung des ESRB zu folgen.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen im Rahmen der COVID-19-Pandemie und den daraus resultierenden ökonomischen Auswirkungen soll der Bilanzgewinn ausschließlich den Rücklagen zugeführt werden. Unter Berücksichtigung der Satzung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, den Bilanzgewinn 2019 folgendermaßen zu verwenden:

Zuführung zur gesetzlichen Rücklage	650.000,00 Euro
Zuführung an andere Ergebnismrücklagen	4.757.956,12 Euro
Vortrag auf neue Rechnung	549.212,71 Euro
Insgesamt	5.957.168,83 Euro

Prüfungsvermerk
Der ungekürzte Jahresabschluss nach Handelsgesetzbuch und der Lagebericht können in den Geschäftsräumen der PSD Bank Nürnberg eG eingesehen werden. Darüber hinaus erfolgt die Veröffentlichung des Jahresabschlusses nach dessen Feststellung durch den Aufsichtsrat im elektronischen Bundesanzeiger. Der ungekürzte Jahresabschluss per 31.12.2019 wurde vom Verband der PSD Banken e. V. mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.



KLAR UND VERLÄSSLICH

Wir sind klar in jeder Beziehung – das gilt nicht nur für unsere Kunden, sondern auch gegenüber unseren Mitarbeitern.

Wir fördern Eigeninitiative und bestärken unsere Mitarbeiter darin, für ihre Werte und Ziele einzustehen. Die Kombination aus familiärer Arbeitsatmosphäre und umfangreichen Sozial- und Gesundheitsleistungen machen uns zu einem der attraktivsten Ausbilder und Arbeitgeber in der Region.

Entwickeln und fördern

Wir wissen, dass die Bankenlandschaft zunehmend andere Anforderungen an ihre Beschäftigten stellt als noch vor 20 Jahren. Wir unterstützen unsere Kollegen dabei, sich stetig weiterzuentwickeln. Sei es persönlich oder fachlich: Mithilfe unseres umfangreichen Aus- und Weiterbildungsprogramms wollen wir alle Mitarbeiter auf die Reise zu einer beratenden Direktbank mit Omnikanal-Strategie mitnehmen.

Wir investieren in den Nachwuchs

Die Ausbildung bei einer Bank ist angestaubt? Nicht bei uns. Wir nehmen jährlich bis zu fünf junge Menschen in unser Team auf und bilden sie in den vielfältigsten Ausbildungsberufen aus. Dazu gehören neben der klassischen Ausbildung zum/zur Bankkaufmann/-frau auch die Ausbildungen zum/zur Informatik-kaufmann/-frau, Kaufmann/-frau im E-Commerce und Kaufmann/-frau für Dialogmarketing. Dabei stellen wir durchaus hohe Ansprüche an unsere Nachwuchskräfte, denn wir möchten sie unterstützen, ihre Kapazitäten vollends zu nutzen. Klarheit entsteht bei uns auch durch Verbindlichkeit: Unsere Übernahmequote liegt bei nahezu 100 %.



541 Seminartage
wurden 2019 absolviert



**240 Mitarbeiter und
5 Auszubildende**
sind für unsere Kunden da



**12,6 Mio. Euro Lohn-
und Gehaltszahlungen**
als Wirtschaftsfaktor im
Geschäftsgebiet



12,4 Jahre
gehören unsere Mitarbeiter
durchschnittlich unserer Bank an.



**Wir sind ein
Top-Arbeitgeber**
mit zahlreichen
Auszeichnungen



**Unsere Mitarbeiter
profitieren**
von zahlreichen Benefits



1 Hauptstelle Nürnberg

Willy-Brandt-Platz 8
90402 Nürnberg
☎ 0911 2385-0
📠 0911 2385-299

2 Filiale Bamberg

Hauptwachstraße 11
96047 Bamberg
☎ 0951 91709-0
📠 0951 91709-99

3 Filiale Würzburg

Ludwigstraße 22
97070 Würzburg
☎ 0931 46791-0
📠 0931 46791-16

4 Beratungsbüro Ansbach

Martin-Luther-Platz 20
91522 Ansbach
☎ 0981 9722663-0
📠 0981 9722663-30

5 Beratungsbüro Aschaffenburg

Ludwigstraße 25
63739 Aschaffenburg
☎ 06021 920439-0
📠 06021 920439-25

6 Beratungsbüro Bayreuth

Wölfelstraße 7
95444 Bayreuth
☎ 0921 7877818-10
📠 0921 7877818-40

7 Filiale Chemnitz

Bahnhofstraße 54a (Eingang Bretgasse)
09111 Chemnitz
☎ 0371 46181-0
📠 0371 46181-19

8 Filiale Dresden

Hauptstraße 36
01097 Dresden
☎ 0351 658888-0
📠 0351 658888-16

9 Filiale Leipzig

Brühl 65 (Eingang Ritterpassage)
04109 Leipzig
☎ 0341 23079-0
📠 0341 23079-16

10 Beratungsbüro Regensburg

Dr.-Leo-Ritter-Str. 2
93049 Regensburg
☎ 0941 280447-0
📠 0941 280447-99



Nürnberg eG